

Rechenschaftsbericht der Sachbearbeiterinnenstelle Frauen-und Geschlechterpolitik der Amtsperiode 2011/2012 von Friederike Apelt und Lea Haneberg

Lieber StuRa,

hiermit wollen wir euch berichten was wir im letzten Jahr im Rahmen der AstA-Sachbearbeiterinnenstellen Frauen- und Geschlechterpolitik gemacht haben.

Ein großen Teil unserer Arbeit hat auch im letzten Jahr die Pflege der bestehenden Strukturen an der Universität eingenommen. Hier sind vor allem die Beratungsangebote und die Betreuung des Frauenraumes zu nennen. Zur Sicherstellung des Beratungsangebotes haben wir die wöchentliche Sprechstunde weitergeführt um Betroffenen an der Uni auch eine Anlaufstelle innerhalb der Verfassten Studierendenschaft zu bieten. Die weitere Unterstützung gestaltete sich nach Bedarf zum Beispiel bei sexistischen Vorfällen an der Universität. Zur besseren Ansprechbarkeit wurde außerdem der von unserer Vorgängerin eingeführte Blog weitergenutzt. Im Zuge unserer Tätigkeit für den Frauenraum haben wir die Frauenbibliothek weiterausgebaut und kleinere Neuanschaffungen für den Raum getätigt. Zudem wurde ein zweiter Arbeitsplatz, samt Laptop, eingerichtet um den Bedarf der Studentinnen aufzufangen.

Um die politische Reichweite unserer Arbeit zu erhöhen, war die Vernetzung mit anderen feministischen Gruppen in Hannover sowie die gemeinsame Arbeit in Bündnissen ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Hierzu gehörte unter anderem die Vernetzung mit Frauen aus dem Kurdistan Volkshaus und der Störenfrieda, sowie die Unterstützung lokaler Strukturen wie dem Internationalen Frauenradiotreffen InterKoneXiones von RadioFlora und der Frauengruppe im Kargah e.V., La Rosa. Darüber hinaus standen wir im ständigen Dialog mit dem Autonomen Feministischen Kollektiv, welches auch Bestandteil der Verfassten Studierendenschaft ist, um uns über die Studiensituation der Frauen an der LUH auszutauschen und die politische Arbeit zu Geschlechterfragen an der Uni zu koordinieren. Ein weiteres Bündnis umfasst die Zusammenarbeit mit den Organisator_Innen der Kritischen Tage zum Geschlechterverhältnis. Die Kritischen Tage fanden das letzte mal im Jahr 2010 statt und beinhalteten damals ein Wochenende mit breitem Vortrags- und Workshopangebot, die allesamt sehr gut angenommen wurden. Der Kongress soll in diesem Jahr im Dezember stattfinden und auch dieses mal wird wieder darauf geachtet eine Auswahl an Veranstaltungen unterschiedlicher Einstiegsniveaus zusammenzustellen damit möglichst viele Menschen angesprochen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die politische Bildungsarbeit. In Zusammenarbeit mit der Schwulen SB haben wir im Wintersemester die Veranstaltungsreihe „Hochschultage gegen Sexismus und Homophobie“ organisiert, die vom 8. bis 18.11.2011 stattgefunden hat. Der in Kooperation mit dem AFK veranstaltete Vortrag „Von roten Tomaten, lila Latzhosen und gefährlichen Girlies. Vortrag und Gespräch über die Frage was ist Feminismus“ mit Franziska Martinsen sollte insbesondere Erstsemester_Innen ansprechen. Um die Auseinandersetzung mit Heteronormativität anzuregen wurde außerdem Heinz Jürgen Voß eingeladen, der zum Thema „Making Sex- auch biologisches Geschlecht ist gesellschaftlich gemacht“ sprach. Weiter fand in der gleichen Reihe die Diskussionsveranstaltung „It’s a dress, not a yes. Vergewaltigungsmythen stoppen“ statt, welche aus aktuellem Anlass zusammen mit dem AFK organisiert wurde. Im Januar startete dann die in Kooperation mit dem AFK organisierte Veranstaltungsreihe „Feministische Kämpfe weltweit“. Hier sprachen verschiedene Referentinnen zu zapatistischen Frauen in Mexiko, dem feministischen Aktivismus in London und den Frauenbewegungen in Italien und dem Iran.

Wir hoffen, dass wir durch unsere Arbeit zur weiteren Sensibilisierung für die herrschende Ungleichbehandlung auf Grund von Geschlecht oder sexueller Orientierung an der Uni und darüber hinaus beitragen konnten.